

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1981

Ausgegeben am 29. Dezember 1981

228. Stück

583. Verordnung: Bestimmung des Straßenverlaufes der A 9 Pyhrn Autobahn und der B 138 Pyhrnpaß Straße im Bereich der Gemeinde Roßleithen
584. Verordnung: Bestimmung des Straßenverlaufes der B 30 Thayatal Straße und der B 35 Retzer Straße im Bereich der Gemeinde Retz
585. Verordnung: Bestimmung des Straßenverlaufes der B 77 Gaberl Straße im Bereich der Gemeinden Köflach und Graden
586. Verordnung: Feststellung des Ausmaßes der veränderlichen Werte und einiger fester Beträge aus dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz, dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 1982
587. Verordnung: Ergänzungszulagenverordnung

583. Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 1. Dezember 1981 betreffend die Bestimmung des Straßenverlaufes der A 9 Pyhrn Autobahn und der B 138 Pyhrnpaß Straße im Bereich der Gemeinde Roßleithen

Auf Grund des § 4 Abs. 1 des Bundesstraßengesetzes 1971, BGBl. Nr. 286, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 239/1975 wird verordnet:

1. Der Straßenverlauf eines Abschnittes der A 9 Pyhrn Autobahn wird im Bereich der Gemeinde Roßleithen wie folgt bestimmt:

Die neu herzustellende Straßentrasse beginnt bei AB-km 46,80 am Teichlbach, führt von dort zur Anschlußstelle Windischgarsten und endet in der Folge an der Gemeindegrenze Roßleithen/Spital am Pyhrn bei AB-km 84,22 an dem mit Verordnung vom 1. Dezember 1980, BGBl. Nr. 565, im Verlauf bestimmten anschließenden Abschnitt der A 9 Pyhrn Autobahn.

2. Der Straßenverlauf eines Abschnittes der B 138 Pyhrnpaß Straße wird im Bereich der Gemeinde Roßleithen wie folgt bestimmt:

Die neu herzustellende Straßentrasse beginnt bei km 66,56 und endet nach Einbindung der Zu- und Abfahrtsstraßen der unter Punkt 1 angeführten Anschlußstelle Windischgarsten der A 9 Pyhrn Autobahn bei km 67,30.

Im einzelnen ist der Verlauf der beiden Straßentrasen einschließlich der Anschlußstelle Windischgarsten mit ihren Zu- und Abfahrtsstraßen aus den

beim Bundesministerium für Bauten und Technik, beim Amt der Oberösterreichischen Landesregierung sowie bei der Gemeinde Roßleithen aufliegenden Planunterlagen (Maßstab 1 : 5000) zu ersehen.

§ 15 Bundesstraßengesetz 1971 findet auf die vorangeführten Straßenabschnitte Anwendung. Die Grenzen des Bundesstraßenbaugesbietes sind den aufliegenden Planunterlagen zu entnehmen.

Sekanina

584. Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 9. Dezember 1981 betreffend die Bestimmung des Straßenverlaufes der B 30 Thayatal Straße und der B 35 Retzer Straße im Bereich der Gemeinde Retz

Auf Grund des § 4 Abs. 1 des Bundesstraßengesetzes 1971, BGBl. Nr. 286, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 239/1975 wird verordnet:

Der Straßenverlauf eines Abschnittes der B 30 Thayatal Straße und der B 35 Retzer Straße wird im Bereich der Gemeinde Retz wie folgt bestimmt:

Die neu herzustellende Straßentrasse der B 30 Thayatal Straße beginnt bei km 11,100, verläuft in nördlicher Richtung, umfährt Unteralb im Osten und bindet bei km 13,795 in die neue Trasse der B 35 Retzer Straße ein. Sie verläuft auf dieser bis km 59,895, schwenkt nach Westen und endet bei km 16,100 mit der Einbindung in die bestehende Trasse.

Die neu herzustellende Straßentrasse der B 35 Retzer Straße beginnt bei km 55,500, verläuft in östlicher Richtung, schwenkt bei km 58,055 nach Norden, umfährt Retz im Osten und bindet bei km 60,900 wieder in die bestehende Trasse ein.

Im einzelnen ist der Verlauf der Straßentrassen aus der beim Bundesministerium für Bauten und Technik, beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung sowie bei der Gemeinde Retz aufliegenden Planunterlage (Planzeichen B 30, B 35/21-79; Maßstab 1 : 2000) zu ersehen.

§ 15 Bundesstraßengesetz 1971 findet auf die vorangeführten Straßenabschnitte Anwendung. Die Grenzen des Bundesstraßenbaugebietes sind der aufliegenden Planunterlage zu entnehmen.

Sekanina

585. Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 9. Dezember 1981 betreffend die Bestimmung des Straßenverlaufes der B 77 Gaberl Straße im Bereich der Gemeinden Köflach und Graden

Auf Grund des § 4 Abs. 1 des Bundesstraßengesetzes 1971, BGBl. Nr. 286, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 239/1975 wird verordnet:

Der Straßenverlauf eines Abschnittes der B 77 Gaberl Straße wird im Bereich der Gemeinden Köflach und Graden wie folgt bestimmt:

Die neu herzustellende Straßentrasse beginnt bei km 3,050, verläuft in gestreckter Linienführung, den bestehenden Straßenverlauf durch Ausschaltung der vorhandenen Bögen korrigierend, unter teilweiser Mitbenützung der bestehenden Straße und endet bei km 4,655.

Im einzelnen ist der Straßenverlauf aus der beim Bundesministerium für Bauten und Technik, beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung sowie bei den Gemeinden Köflach und Graden aufliegenden Planunterlage (Planzeichen BO-77-30; Maßstab 1 : 2880) zu ersehen.

§ 15 Bundesstraßengesetz 1971 findet auf den vorangeführten Straßenabschnitt Anwendung. Die Grenzen des Bundesstraßenbaugebietes sind der aufliegenden Planunterlage zu entnehmen.

Sekanina

586. Verordnung des Bundesministers für soziale Verwaltung vom 11. Dezember 1981 über die Feststellung des Ausmaßes der veränderlichen Werte und einiger fester Beträge aus dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz, dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 1982

Auf Grund der §§ 108 d und 108 i des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 189/1955, der §§ 47, 49 und 51 des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 560/1978, der §§ 45 und 47 des Bauern-Sozialversicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 559/1978, und des § 19 des Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 200/1967, wird verordnet:

Artikel I

Für das Kalenderjahr bzw. Beitragsjahr 1982 werden festgestellt:

1. der Meßbetrag nach § 108 b Abs. 2 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes mit 712,48 S;
2. die Höchstbeitragsgrundlage nach § 45 Abs. 1 lit. a des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes mit 600 S kalendertäglich;
3. die Höchstbeitragsgrundlage nach § 108 b Abs. 3 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes mit 720 S kalendertäglich;
4. die Aufwertungsfaktoren nach § 108 c des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes

für die Jahre	mit dem Faktor
1938 und früher	45,371
1939 bis 1946	40,327
1947	22,686
1948	13,615
1949	11,426
1950	9,070
1951	6,719
1952	6,049
1953	5,716
1954	5,378
1955	5,208
1956	4,974
1957	4,770
1958	4,640
1959	4,538
1960	4,204
1961	3,900
1962	3,599
1963	3,360
1964	3,141
1965	2,907
1966	2,730

für die Jahre	mit dem Faktor
1967	2,550
1968	2,419
1969	2,259
1970	2,102
1971	1,930
1972	1,748
1973	1,585
1974	1,422
1975	1,329
1976	1,243
1977	1,168
1978	1,106
1979	1,052

Artikel II

Die Beträge, die für das Kalenderjahr bzw. Beitragsjahr 1982 an die Stelle im ASVG genannter fester Beträge treten, werden unter Zugrundelegung der in der Verordnung vom 30. Dezember 1980, BGBl. Nr. 26/1981, wie folgt festgestellt:

1. im § 5 Abs. 2 statt 145 S mit 153 S,
2. im § 5 Abs. 2 statt 436 S mit 459 S,
3. im § 5 Abs. 2 statt 1 896 S mit 1 995 S,
4. im § 44 Abs. 6 lit. a statt 320 S mit 337 S,
5. im § 44 Abs. 6 lit. b statt 119 S mit 125 S,
6. im § 56 a Abs. 2 statt 285 S mit 300 S,
7. im § 74 Abs. 1 statt 126 S mit 133 S,
8. im § 74 Abs. 1 statt 499 S mit 525 S,
9. im § 76 a Abs. 3 statt 116 S mit 122 S,
10. im § 76 b Abs. 1 statt 78 S mit 82 S,
11. im § 77 Abs. 4 statt 73 952 S mit 77 798 S,
12. im § 77 Abs. 4 statt 111 475 S mit 117 272 S,
13. im § 77 Abs. 4 statt 499 S mit 525 S,
14. im § 77 Abs. 4 statt 749 S mit 788 S,
15. im § 94 Abs. 1 statt 5 369 S mit 5 648 S,
16. im § 94 Abs. 1 statt 9 233 S mit 9 713 S,
17. im § 94 Abs. 3 statt 1 382 S mit 1 454 S,
18. im § 105 a Abs. 2 statt 1 901 S mit 2 000 S,
19. im § 105 a Abs. 2 statt 2 403 S mit 2 465 S,
20. im § 122 Abs. 4 statt 2 271 S mit 2 389 S,
21. im § 152 Abs. 1 statt 2 271 S mit 2 389 S,
22. im § 181 Abs. 1 statt 73 952 S mit 77 798 S,
23. im § 181 Abs. 1 statt 36 975 S mit 38 898 S,
24. im § 181 b lit. a statt 36 975 S mit 38 898 S,
25. im § 181 b lit. b statt 49 302 S mit 51 866 S,
26. im § 181 b lit. c statt 73 952 S mit 77 798 S,
27. im § 212 Abs. 3 statt 2 704 S mit 2 845 S,
28. im § 212 Abs. 3 statt 676 S mit 711 S,
29. im § 253 Abs. 1 statt 2 878 S mit 3 028 S,
30. im § 262 Abs. 2 statt 182 S mit 191 S,
31. im § 276 Abs. 1 statt 2 878 S mit 3 028 S,
32. im § 283 Abs. 1 statt 621 S mit 653 S,
33. im § 288 Abs. 1 statt 9 329 S mit 9 814 S,
34. im § 288 Abs. 1 statt 93 288 S mit 98 139 S,
35. im § 292 Abs. 4 lit. h statt 957 S mit 1 007 S,
36. im § 522 k Abs. 2 statt 1 222 S mit 1 286 S.

Artikel III

(1) Der im Bereich des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes für das Kalenderjahr 1982 mit 1,052 festgesetzte Anpassungsfaktor ist in diesem Ausmaß für das Kalenderjahr 1982 auch im Bereich des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes verbindlich.

(2) Die im Art. I Z 4 angeführten, für das Kalenderjahr 1982 festgestellten Aufwertungsfaktoren sind auch im Bereiche des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes verbindlich.

Artikel IV

Für das Kalenderjahr 1982 werden festgestellt:

1. die Höchstbeitragsgrundlage nach § 25 Abs. 6 Z 1 GSVG mit 21 000 S;
2. der Meßbetrag nach § 48 Abs. 2 GSVG mit 712,48 S;
3. die Höchstbeitragsgrundlage nach § 48 Abs. 3 GSVG mit 25 200 S.

Artikel V

Die Beträge, die für das Kalenderjahr 1982 an die Stelle im GSVG genannter fester Beträge treten, werden unter Zugrundelegung der in der Verordnung vom 30. Dezember 1980, BGBl. Nr. 26/1981, angeführten Beträge wie folgt festgestellt:

1. im § 25 Abs. 5 Z 1 statt 4 728 S mit 4 974 S,
2. im § 25 Abs. 5 Z 2 statt 5 910 S mit 6 217 S,
3. im § 60 Abs. 1 statt 5 369 S mit 5 648 S,
4. im § 60 Abs. 1 statt 9 233 S mit 9 713 S,
5. im § 60 Abs. 3 statt 1 382 S mit 1 454 S,
6. im § 74 Abs. 2 statt 1 901 S mit 2 000 S,
7. im § 74 Abs. 2 statt 2 403 S mit 2 465 S,
8. im § 144 Abs. 2 statt 182 S mit 191 S,
9. im § 149 Abs. 4 lit. h statt 957 S mit 1 007 S,
10. im § 170 Abs. 5 statt 2 271 S mit 2 389 S,
11. im § 236 lit. a statt 4 126 S mit 4 341 S,
12. im § 236 lit. a statt 2 303 S mit 2 423 S,
13. im § 236 lit. b statt 2 303 S mit 2 423 S.

Artikel VI

(1) Der im Bereich des ASVG für das Kalenderjahr 1982 mit 1,052 festgesetzte Anpassungsfaktor ist in diesem Ausmaß für das Kalenderjahr 1982 auch im Bereiche des BSVG verbindlich.

(2) Die im Art. I Z 4 angeführten, für das Kalenderjahr 1982 festgestellten Aufwertungsfaktoren sind auch im Bereiche des BSVG verbindlich.

Artikel VII

Die Beträge, die für das Kalenderjahr 1982 an die Stelle im BSVG genannter fester Beträge treten, werden unter Zugrundelegung der in der Verordnung vom 30. Dezember 1980, BGBl. Nr. 26/1981, angeführten Beträge wie folgt festgestellt:

1. im § 30 Abs. 7 statt 78 S mit 82 S,
2. im § 56 Abs. 1 statt 5 369 S mit 5 648 S,
3. im § 56 Abs. 1 statt 9 233 S mit 9 713 S,
4. im § 56 Abs. 3 statt 1 382 S mit 1 454 S,
5. im § 70 Abs. 2 statt 1 901 S mit 2 000 S,
6. im § 70 Abs. 2 statt 2 403 S mit 2 465 S,
7. im § 135 Abs. 2 statt 182 S mit 191 S,
8. im § 140 Abs. 4 lit. h statt 957 S mit 1 007 S,
9. im § 162 Abs. 5 statt 2 271 S mit 2 389 S.

Artikel VIII

Die Hundertsätze, die für das Kalenderjahr 1982 an die Stelle der im § 23 Abs. 2 BSVG genannten Hundertsätze treten, werden wie folgt festgestellt:

- im § 23 Abs. 2 Z 1 statt 7,48598 mit 7,87525,
im § 23 Abs. 2 Z 2 statt 4,99435 mit 5,25406,
im § 23 Abs. 2 Z 2 statt 2,77464 mit 2,91892,
im § 23 Abs. 2 Z 2 statt 1,49831 mit 1,57622.

Artikel IX

Für die Zeit ab dem 1. Jänner 1982 werden auf Grund des § 19 Abs. 5 des B-KUVG die monatliche Höchstbeitragsgrundlage mit 16 600 S und die monatliche Mindestbeitragsgrundlage mit 3 320 S festgestellt.

Dallinger

587. Verordnung der Bundesregierung vom 15. Dezember 1981 über die Mindestsätze für die Bemessung der Ergänzungszulage nach dem Pensionsgesetz 1965 (Ergänzungszulagenverordnung)

Auf Grund des § 26 Abs. 5 des Pensionsgesetzes 1965, BGBl. Nr. 340, der §§ 45 und 64 Abs. 3 des

Landeslehrer-Dienstgesetzes, BGBl. Nr. 245/1962, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 340/1965, 247/1970, 486/1971, 306/1975 und 261/1978 und der §§ 48 und 66 Abs. 2 des Land- und forstwirtschaftlichen Landeslehrer-Dienstgesetzes in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr. 176/1966, 248/1970, 487/1971, 400/1975 und 262/1978 wird verordnet:

§ 1. Der Mindestsatz im Sinne des § 26 Abs. 5 beträgt:

- a) für den Beamten 3 955 S. Der Mindestsatz erhöht sich für die Ehefrau, die bei der Bemessung der Haushaltszulage zu berücksichtigen ist, um 1 722 S und für jedes Kind, das bei der Bemessung der Haushaltszulage zu berücksichtigen ist, um 425 S,
- b) für die Witwe 3 955 S. Der Mindestsatz erhöht sich für jedes Kind, für das der Witwe eine Haushaltszulage gebührt, um 425 S,
- c) für eine Halbwaise bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres 1 477 S und nach diesem Zeitpunkt 2 623 S,
- d) für eine Vollwaise bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres 2 219 S und nach diesem Zeitpunkt 3 955 S,
- e) für eine frühere Ehefrau 3 955 S.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 1982 in Kraft.

Kreisky	Sinowatz	Pahr	Sekanina
Salcher	Steyrer	Staribacher	Lanc
Broda	Rösch	Haiden	Dallinger
	Lausecker	Firnberg	